Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 27

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 11. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. Jan. Der sozialdemokratischen Parteileitung ist, wie uns mitgetheilt wird, der gegenwärtige Bergarbeiterstreik sehr unerwünscht. Das Zentralorgan der Partei bezeichnete bereits den ersten, den Streik einleitenden Akt, den Warkenschen Aufruf, als seinem Zweck nicht entsprechend, weil er den Streik nicht bündig und klar motivire. Dieses Urtheil mag sich nicht blos darauf bezogen haben, daß der Aufruf die Bergleute nicht klar von der Nothwendigkeit des Streiks überzeuge und sie daher in ihrem Streikentschluß nicht mit moralischer Zuversicht erfülle, sondern auch darauf, daß der Aufruf den sozialdemokratischen Blättern kein Material mittheilte, mit dem sich die Berechtigung des Streiks darthun ließe. Wenn man den Bergarbeiterstreik schlankweg als einen sozialdemokratischen hinstellt, so übersieht man übrigens doch wohl zwei Dinge. Erstens folgen die Streikenden nicht sammt und sonders einer Partei; es sind Anhänger verschiedener Parteien und auch Parteilose darunter, und die Unabhängigkeit der Streikenden von den Parteien ist von mehreren Rednern stark betont worden. Zweitens: wenn auch in der Gewerkschaft manche leitende und initiativkräftige Personen zur Sozialdemokratie zählen, so braucht deshalb ihre Haltung noch nicht die Billigung der politischen Parteiführer zu haben und noch nicht einer sozialdemokratischen Taktik zu entstammen. Den sozialdemokratischen Führern dürfte überhaupt mancher Streik und manche andere Thorheit der kleineren Gewerkschaftsführer höchst unlieb sein, wie sie auch selbst für die Abwehr der Folgen, für Unterstützungen der arbeitslos Gewordenen u. s. w. mehr als ihnen gefällt in Anspruch genommen werden.

— Die „Hamb. Nachr." treten den Gründen entgegen, die von der offiziösen Presse zu Gunsten der Militärvorlage aus dem Nichtbesitz von Belfort hergeleitet worden sind. Gleichzeitig wird die Behauptung für unrichtig erklärt, als habe Fürst Bismarck im Widerspruch mit der militärischen Autorität des Grafen Moltke auf Belfort verzichtet und als hätte letzterer noch zur Zeit der Friedensverhandlungen, wo die Zukunft Belforts schon seit Monaten (Januar 1871) in den Präliminarien festgelegt war, den Krieg fortsetzen resp. erneuern wollen, woraus eine dauernde Verstimmung zwischen dem damaligen Kanzler und dem Feldmarschall hervorgegangen sei. Eine solche Verstimmung habe nie existirt. Eine politische Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Herren habe nur in Bezug auf den Nord-Ostsee-Kanal während ihrer gemeinsamen Arbeit stattgefunden, indem Graf Moltke in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Landesvertheidigungs-Kommission die Zustimmung des Kaisers zur Inangriffnahme des Kanals längere Zeit verhinderte, während der Reichskanzler sie seit 1864 mit der gleichen Ueberzeugung vertrat. Zu einer persönlichen Verstimmung hat aber auch diese Meinungsverschiedenheit nicht geführt. — Dann heißt es weiter: Feldmarschall Moltke war von der Stärke unserer Stellung auf der Westgrenze mit Rücksicht auf unsere Befestigungen in Straßburg, Metz, Mainz und Koblenz so überzeugt, daß er es selbst, wenn ein Krieg mit zwei Fronten ausbräche, für möglich hielt, an der Westgrenze sich so lange zn behaupten, bis der Krieg mit Rußland zu Ende geführt sei. Er war der Ansicht, daß die französische Kriegsführung unfähig sei, bei unseren Eisenbahnverbindungen und Befestigungen auf der Westgrenze letztere zu durchbrechen, und er glaubte daher, den russischen Krieg bis zum Abschluß führen und dann erst Frankreich gegenüber von der Defensive zum Angriff übergehen zu können, daß man die Westgrenze auch jetzt nicht für gefährdet hält, beweist die Auflassung von Rastatt. Der ganze Hinweis auf Belfort ist ein Schreckschuß zu Gunsten der Militärvorlage, der den Anschein erwecken muß, als wäre man um bessere Gründe verlegen. Wenn man die Durchsetzung der Militärvorlage vertreten will, so glauben wir, daß sich dafür ernsthaftere Gründe anführen lassen, als solche Windbeuteleien, die der Sache, welche man vertreten will, nur schaden.

— Die „N. A. Ztg." schreibt: An die zuständige Ministerialinstanz wiederholt gerichtete Vorstellungen haben hervorgehoben, daß der Blumenhandel durch die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe empfindlicher betroffen wird, als andere Gewerbe. Den Ausführungen, wonach der Handel mit Blumen wegen der Vergänglichkeit der letzteren besondere Berücksichtigung erfordert und zudem zum großen Theil ein augenblickliches und unaufschiebbares Bedürfniß befriedigt, welches besonders an Sonn- und Festtagen hervortritt, ist eine gewisse Berechtigung einzuräumen. Sollte sich namentlich in den größeren Städten das Bedürfniß geltend machen, so steht nach einem neueren Ministerialerlaß der Verlegung der Beschäftigungsstunden für den Handel mit Blumen nichts im Wege. Die zuständigen Minister haben den Regierungspräsidenten anheimgestellt, gegebenen Falls den Wünschen der Kunst- und Handelsgärtner Rechnung zu tragen.

Altona, 10. Jan. Der im Ahlwardt-Prozeß oft genannte Pferdebahnschaffner Krähahn, dessen Vorladung als Zeuge von Ahlwardt beantragt worden war, befindet sich, wie schon erwähnt, hier in Altona. Krähahn ist dem „Hamb. Korr." zufolge schon am 20. November v. J. nach Altona gekommen und beschaffte am 23. seine polizeiliche Anmeldung. Ueber die Angelegenheit befragt, erklärte K., daß er wohl wiederholt von dem Ahlwardt-Prozeß gehört, sich aber nicht darum bekümmert habe. Völlig fremd sei ihm gewesen, daß sein Name in der Affaire genannt und seine Ladung als Zeuge beantragt worden sei. Als er dann davon gehört, habe er sich bei der hiesigen Polizeibehörde gemeldet, worauf seine Vernehmung erfolgt sei. Krähahn lehnt es ab, Auskunft über den Inhalt seiner Aussagen vor dem Untersuchungsrichter zu geben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 10. Jan. Während der heutigen Budgetdebatte im Abgeordnetenhause beantragte der Abgeordnete Ugron (äußerste Linke), daß die Regierung einen Gesetzentwurf vorlegen möge, durch welchen die ungarische Thronfolge genau festgestellt werde, damit die das Thronerbrecht begründenden Bestimmungen in die ungarischen Gesetze aufgenommen würden. Der Ministerpräsident Wekerle erwiderte, daß in Bezug auf die Erbfolge kein Zweifel obwalte, obwohl das Vorhandensein von Anwärtern auf den ungarischen Königsthron nicht einer verfassungsmäßigen Beaufsichtigung unterliege. Diese Frage könne jedoch in Ruhe erwogen werden, da in dieser Hinsicht jede Besorgniß für absehbare Zeiten unbegründet sei. Der Ministerpräsident ersuchte Ugron, den Antrag zurückzuziehen, woraufhin dieser seinen Antrag zurückzog.

In seiner Rede erklärte der Ministerpräsident Wekerle, betreffs der Erbfolge sei kein Zweifel vorhanden, die Erbfolgeordnung in Ungarn sei vollständig ins Reine gebracht. Die Regelung der Erbfolgeordnung für den ungarischen Thron durch den Minister des Aeußeren als Minister des kaiserlichen Hauses stehe allerdings nicht unter der konstitutionellen Kontrolle, weil der Minister des kaiserlichen Hauses nicht als gemeinsamer Minister betrachtet werden könne. Eine diesbezügliche Lösung könne jedoch gehörig vorbereitet werden. — Abgeordnete Polonyi suchte alsdann auszuführen, daß die heutige Gestalt der Kabinetskanzlei nicht der staatlichen Stellung Ungarns entspreche. Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärte, die Kabinetskanzlei vermittle nur den Verkehr mit dem Ministerium, während die Krone d'. Ertheilung eines Raths von Seiten der ungarischen Regierung stets unmittelbar in Anspruch nehme. Dr. Wekerle zollte der Thätigkeit der Kabinetskanzlei die vollste Anerkennung und erklärte weiter, die Nothwendigkeit der Kabinetskanzlei müsse Jedermann anerkennen, der da wisse, wie Seitens der Krone die pünktlichste Erledigung der einzelnen Angelegenheiten erfolge — (Lebhafte Eljenrufe) — indem der Träger der Krone mit selbstaufopfernder Thätigkeit seine Pflichten erfülle. (Stürmische Eljenrufe). Die die Kabinetskanzlei betreffende Budgetpost wurde genehmigt.

Lokales.

Posen, 11. Januar.

* **Die staatliche Fortbildungsschule in der Ritterstraße** (Bürgerschule), welche unter Leitung d s Rektors Franke steht, ist wiederum um eine Klasse erweitert worden. Die Schule hat jetzt 12 Klassen mit 276 Schülern und 8 Lehrern.

* **Unterschlagung.** Am 8. d. Mts. wurde ein Feldwebel der hiesigen Garnison verhaftet. Derselbe soll 800 Mk., die an Soldaten adressirt waren, unterschlagen haben. Er hat die an Soldaten gerichteten Packete geöffnet und die Geldbeträge herausgenommen. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

* **Feuer.** Eine Gardine war gestern Abend 1/2 6 Uhr im Hause Friedrichstr. Nr. 25 in Brand gerathen. Das Feuer wurde von dortigen Personen bald gelöscht und die inzwischen alarmirte Feuerwehr kam nicht erst in Thätigkeit.

p. **Eingefrorene Gasleitung.** Von den Gaslaternen auf der Schrodka haben in der vergangenen Nacht wiederum einige nicht gebrannt, da sich wahrscheinlich in der Hauptleitung wieder Eis angesetzt hat. Die Gasanstalt ist heute mit dem Aufthauen des Rohres beschäftigt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne und eine dreizehn Jahre alte Schülerin, welche längere Zeit die Schule nicht mehr besucht hatte und in der Wohnung nie anzutreffen war. — Zur Bestrafung notirt wurden zwei Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte durch die Polizei ein kranker Arbeiter aus der Wasserstraße transportirt werden. — Gefunden wurde auf der Fischerei ein goldener Ohrring. — Zugelaufen ist in Jersitz in der Hochstraße ein großer Dachshund und in der Gartenstraße ein großer schwarzer Hund.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes Glöckner a. Tschindorf i. Schl., Frau Major Heydenreich a. Pfingstfurt u. Frau Päch a. Neu-Stüdnitz, Landrath v. Roëll a. Meseritz, Rentier Rosenau u. Frau a. Breslau, Rechtsanwalt Wolff a. Lissa, Oberinspektor Korbitz a. Dresden, Fabrikant Scheufler a. Eisleben, Ingenieur Fessel a. Frankfurt a. M. u. die Kaufleute Menzel aus Hamburg, Kuhnheim a. Chemnitz, Daubing a. Elberfeld, Weichert a. Görlitz, Jacks u. Weile a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbes. Funck a. Lopienno, Lieutenant v. Voigts a. Sprottau, Domänenpächter Burghardt a. Wanglau u. die Kaufleute Friedmann a. Breslau, Römer, Fölsing, Jacobsohn, Frömmter u. Finke a. Berlin, Jung a. Annaberg, Stemmler a. Auerbach i. Vgtl., Poplawski a. Görlitz, Guggenheimer a. Augsburg, Trumpf a. Reichenbach u. Friedheim a. Chemnitz.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Plater a. Góra, v. Radoński a. Kociałkowa Górka, v. Krzyztoporski a. Dobczyn, v. Skrzydlewski u. Bruder a. Mechlin u. von Piątkowski u. Familie a. Schokken.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Krause a. Breslau, Michalowicz u. Logowski a. Berlin u. Niklaszewski aus Oppeln, Gutsbesitzer Jachnitz a. Breslau, Förster Kauß a. Krawiczyn u. Komiker Faustenberg a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kortum a. Glogau, Soika, Sandberg, Friedeberger u. Pelz a. Breslau, Rosenzweig, Hintze, Rieselfeld u. Hentschel a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Schweineberger, Hörich u. Säbel a. Berlin, Dicks a. Hamburg, Seyfert a. Dresden, Pietschmann a. Bromberg u. Hempel a. Leipzig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Gutsbesitzer Sławoszewski a. Sławoszewo u. die Kaufleute Walter a. Schweidnitz, Fahrenheim a. Berlin, Blumenfeld a. Wildpark u. Bornefeld a. Hückeswagen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Rittergutsbes. Schwalbe a. Marianowo u. Heppner a. Jaraczewo u. die Kaufleute Singer u. Frau, Weißenberg, Losser u. Lewy a. Breslau, Frau Ziegel a. Wongrowitz, Götz u. Frau a. Obornik, Basch u. Familie a. Buk, Bolka a. Konin u. Piekarski a. Slupce.

Hotel Streiter. Gutsbesitzer Wolke a. Neutomischel, Reisender Sydow a. Gnesen u. die Kaufleute Gründler a. Seifmansdorf, Eilenberg a. Jarotschin u. Müller a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 11. Januar.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,00—6,10 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,25 6,50 M., Hafer 6,75 M., Erbsen 7,25 M., Buchweizen 7,25 M. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr 6-8 Wagen, der Ztr. 1,80—1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,30 M. 1 Puthahn 6—9 M., 1 Puthenne 3,50—4,50 Mark, 1 Paar Hühner 3,50—3 75 M., 1 Paar Enten 3—4,50 M., 1 Gans 4,75—8,50 M., die Mandel Eier 1,20 M., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., 4—5 Möhren 5 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf., 1 kleines Bund Meerrettig 5 Pf., Petersilie 5 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf., auch 2 Pfd. Aepfel für 15 Pf. Das Schock Wallnüsse 20—25—30 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 97 Stück, leichte, mittel, auch Prima. Die Durchschnittspreise 36 bis 38 M., prima bis 40 M. Hammel gegen 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. Kälber 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., prima über Notiz. Rinder 7 Stück, leichtes und Mittel-Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 15—20 M., es war heute etwas mehr beachtet. — Wronkerplatz. Das Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf., Schweinefleisch 55—65 Pf., Karbonade oder Kammstück 65—70—75 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60—65 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 70—80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20—35 Pf., 1 Kalbszunge 30—40 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 70 Pf., Schmalz 70—80 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 30—40 Pf., 1 Pfd. Karauschen 45—50 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 35—40 Pf., 1 Pfd. Barsche 35 bis 50 Pf., 1 Pfd. Zander 45—50 Pf., gefrorene Fische überhaupt 1/4 bis 1/3 billiger. Grüne Heringe viel, die Mandel 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3 M., 1 Paar wilde Enten bis 5 M. Geschlachtete Fettgänse weniger angeboten, das Pfd. 55 bis 65—70 Pf., 1 lebende Gans 3,75—9,00 M., 1 Paar Hühner 3—4 Mark, 1 Puthenne 3,50—3,75—4 M., 1 Puthahn 6—9 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Eier knapp, die Mandel 1,20 Mark, 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., die Metze Kartoffeln 10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 10. Jan. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Januar.

Aktiva.				
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	863 289 000	Zun.	25 480 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	18 187 000	Zun.	4[illegible]3 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 481 000	Zun.	1 235 000
4) do. an Wechseln . . .	=	556 979 000	Abn.	48 963 000
5) do. an Lombardforderung.	=	101 862 000	Abn.	17 035 000
6) do. an Effekten	=	11 916 000	Abn.	931 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	45 617 000	Abn.	13 393 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000		unverändert.
9) der Reservefonds	=	30 000 000		unverändert.
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 087 811 000	Abn.	52 351 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	361 274 000	Zun.	49 000
12) die sonstigen Passiva	=	1 212 000	Abn.	65 000

** **Petersburg**, 9. Jan. Da bisher bei Zollzahlungen der laufende sowie der vorhergehende Kupon von den Goldanleihen angenommen wurde, so hatten die mit halbjährigen Kupons versehenen älteren Goldanleihen einen Vortheil vor den mit vierteljährigen Kupons ausgestatteten, seit 1889 emittirten Goldanleihen. Um diesen Unterschied auszugleichen ist jetzt die Bestimmung getroffen worden, daß außer allen bereits fälligen Kupons jeder Kupon zur Zollzahlung giltig sein soll, welcher in spätestens sechs Monaten fällig wird.

** **London**, 10. Jan. Der „Times" geht von dem hiesigen Direktor der Brasilianischen Bank die Mittheilung zu, daß die brasilianische Regierung, um eine Gleichförmigkeit hinsichtlich des Papiergeldumlaufs herbeizuführen, die Verschmelzung der Brasi-

lianischen Bank mit der „Banco da Republica" gestattet habe; die Aktionäre hätten zugestimmt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Bei ziemlich starker Zufuhr, verlief der Markt recht lebhaft. Preise fest, für Hammel- und Schweinefleisch höher. Wild und Geflügel: Mäßige Zufuhren, Geschäft ruhig. Preise im Ganzen wenig verändert. Für Rothwild brachte der gestrige Bericht durch ein Versehen die Notirung 0,35—0,36, sie sollte heißen 0,30—0,36. Zahmes Geflügel in guter Qualität gesucht, Tauben gefragt, Puten schwer verkäuflich. Fische: Zufuhren mäßig, Seefische knapp, Geschäft ruhig, Preise nachgebend. Butter etwas lebhafter. Käse: ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Spinat und Rosenkohl anziehend, Grünkohl nachgebend. Blumenkohl billiger, weil meist vom Frost beschädigt. Birnen im Preise höher.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 30 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 43—52, IIa 35—42, Schweinefleisch 53—60 M., Bakonier 46—47 M., Russisches 44—47 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., hart. Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,27—0,38 M., do. leichtes 40—47 Pf., Damwild per ½ Kilo 36—48 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,70—0,89 M., do. IIa. per ½ Kilo — Pf., Kaninchen p. Stück 70 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,30—2,60 M., IIa 1,75—2 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,00—4,00 M., Fasanenhennen 1,80—2,50 M., Waldschnepfen — M., Wildenten 1,30 M., Birkwild 3,00 M. p. Paar, Krammetsvögel 0,25—0,30 M. p. Stück.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 11—15 M.

Bromberg, 10. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 136—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—119 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—125 M. — Brau- 126—135 M. — Erbsen, Futter- 122 130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Weizen, gelber	pro	15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Roggen	100	13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste	100	14 50	13 80	12 80	12 40	12	11 —
Hafer	Kilo	13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20 Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20 „

Breslau, 10. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 133,00 Gd., April-Mai 135,00 Gd. Mai-Juni 136,00 Gd., Juni-Juli 137,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 130,00 Br. Rüböl (p 100 Kilo) p. Jan. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 48,90 Gd. Jan. 70er 29,50 Gd. April-Mai 31,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 10. Jan. Wetter: Leichter Schneefall. Temperatur — 2° R., Nachts — 5° R., Barom. 757 Mm. Wind: NW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 142—153,5 M., per Jan. 152 M. nom., per April-Mai 155,5—156—155,75 M. bez., per Mai-Juni 157 M. Gd., per Juni-Juli 159 M. Br., 158,5 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 122 bis 130 M., per Jan. 130 M. nom., per April-Mai 135—135,5 M. bez., per Mai-Juni 136,5 M. bez., per Juni-Juli 137,5—138 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 127—134 M. — Spiritus ruhig, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31 M. G., per Jan. 70er 30,3 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 152 M., Roggen 130 M., Spiritus 70er 30,3 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	9. Jan.	10. Jan.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Würfelzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 10. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	9. Jan.	10. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,70—14,90 M.	14,70—14,85 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,00—14,25 M.	14,00—14,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—11,90 M.	11,00—11,75 M.

Tendenz am 10. Januar, Vormittags 11 Uhr: Schwächer.

Telegraphische Nachrichten.

Sigmaringen, 11. Jan. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr nach Karlsruhe abgereist.

Breslau, 11. Jan. Die ganze Belegschaft „Deutschlandgrube" ist heute angefahren. Der „Bresl. Ztg." zufolge ist der Streik als beendet anzusehen.

Gelsenkirchen, 11. Jan. Die Frühschichten der „Hibernia" und „Wilhelmine" streiken vollständig, auf „Consolidation" sind von 983 Mann zweier Schachte 237 angefahren, auf „Unser Fritz" im ersten Schacht alles, im zweiten 60 von 360 Mann, sonst ist alles angefahren, in Herne desgleichen. Theilweiser Streik herrscht auf den Zechen „Tremonia" und „Westphalia" bei Dortmund, „Glückauf" bei Barop und „Carolinenglück" bei Bochum.

Saarbrücken, 11. Jan. Heute sind 13 316 Mann angefahren, auf Grube „König" arbeitet alles.

Bergeborbeck, 11. Jan. Auf der Belegschaft der Zeche „Christian Lewin" ist heute der Ausstand eingetreten.

Paris, 11. Jan. Die Wahl Casimir Periers zum Präsidenten der Kammer ist vorzugsweise durch Stimmen der Republikaner erfolgt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Untersuchungsrichter Franqueville sei geneigt, das Verfahren gegen die Senatoren und Deputirten, zu deren gerichtlicher Verfolgung er die Ermächtigung des Parlaments erhalten, einzustellen. Die Ausführung der im Prinzip bereits beschlossenen Maßnahme stehe unmittelbar bevor(?). Die Administratoren der Panamagesellschaft, ausgenommen Leroy und der ehemalige Minister Baihaut, seien bisher die einzigen, die man vor die Assisen verwiesen habe.

London, 10. Jan. Die „Times" meldet aus Tanger, die englische Regierung habe in ihrer Note an die marokkanische Regierung dem Sultan nur 48 Stunden Frist gegeben, um sich zu erklären, ob er die wegen der Erschießung eines britischen Unterthans aus Gibraltar durch eine marokkanische Polizeiwache verlangte Genugthuung geben wolle oder nicht.

Washington, 9. Jan. Der Senat berieth die von Mac Pherson eingebrachte Bill, nach welcher die monatlichen Silberankäufe suspendirt werden sollen. Der Senator für Colorado, Teller, hob im Laufe der Berathung hervor, es sei keine Aussicht dazu vorhanden, daß die Bill in der gegenwärtigen Session angenommen würde.

Washington, 11. Jan. General Benjamin Franklin Butler ist gestern gestorben.

Berlin, 11. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Reichstag sprach bei der Fortsetzung der Berathung der Brausteuernovelle Abg. Grillenberger Namens der Sozialdemokraten gegen die Vorlage, die eine Vermehrung der drückenden indirekten Steuern bedeute, auch sei eine Herabsetzung der Löhne der Brauereiarbeiter bei Annahme der Vorlage zu befürchten.

Berlin, 11. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Ztg."] Im Abgeordnetenhaus erklärte bei Fortsetzung der Berathung des Volksschulverbesserungsgesetzes Abg. Rickert (freis.) seine Zustimmung zu demselben, da das Dotationsgesetz doch nicht zu erwarten sei. Abg. v. Jazdzewski (Pole) sprach gegen das Gesetz, unter Klagen über die Unterdrückung der polnischen Sprache, worauf der Kultusminister Bosse energisch betonte, das Ziel des Unterrichtes in der preußischen Provinz Posen sei das Verständniß der deutschen Amtssprache. Dies Ziel sei gut erreicht. Wie er sich auf seiner Informationsreise überzeugt habe, sei die Wiedereinführung des obligatorischen Unterrichts in der polnischen Sprache ein Rückschritt in der deutschen Kultur. Bezüglich des Religionsunterrichts wolle er keinen Gewissenszwang, an einen Wechsel des bewährten Systems sei nicht zu denken. Abg. Knörcke (freis.) sprach trotz mancher Bedenken für das Gesetz.

Köln, 11. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Castrop: In Ranxel, wo am Sonnabend eine Gleissprengung stattfand, wurde diese Nacht ein Haus durch Dynamit beschädigt.

Essen a. R., 11. Jan. Laut „Rhein.-Westf. Ztg." ist die Mehrzahl der Bergarbeiter auf den Zechen des Oberbergamts heute für die Morgenschicht angefahren, es streiken auf Zeche „Wolfsbank" 630, auf Zeche „Neucöln" 360, auf Zeche „Carolus Magnus" 450, auf Zeche „Christianlewin" 380, auf „Heinrich Gustav" 600, auf „Friedricke Ernestine" 200, auf „Königsborn" bei Unna 500, auf „Pluto" 452, auf „Unser Fritz" 300, auf „Tremonia" 480, auf „Glückauf Tiefbau" 400 Mann. Auf „Hibernia" fuhren 50, auf „Wilhelminenschacht I" 175, II 226, auf „Consolidation-Schacht I 195, II 117, III 39, auf „Kaiserstuhl" 60, auf „Westfalia" 97 Mann an.

Newyork, 10. Jan. Infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses in einer Kohlengrube zu King Colorado wurden 27 Bergarbeiter getödtet.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 11. Januar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro	15	30	15	—	14	60	14	85
	niedrigster	pro	15	20	14	80	14	20		
Roggen	höchster	100	12	60	12	20	11	90	12	15
	niedrigster	100	12	40	12	—	11	80		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	80	12	40	12	—	12	27
	niedrigster	Kilogramm	12	60	12	20	11	60		
Hafer	höchster	Kilogramm	14	—	13	80	13	40	13	65
	niedrigster	Kilogramm	13	90	13	60	13	20		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Schweinefleisch	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-	pro 100 Kilo	— —	— —	— —					
Heu	pro 100 Kilo	6 50	6 —	6 25	Kalbfleisch	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Erbsen	pro 100 Kilo	— —	— —	— —	Hammelfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Linsen	pro 100 Kilo	— —	— —	— —	Speck	pro 1 Kilo	1 80	1 70	1 75
Bohnen	pro 100 Kilo	— —	— —	— —	Butter	pro 1 Kilo	2 80	2 20	2 50
Kartoffeln	pro 100 Kilo	4 —	3 50	3 75	Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		4 60	4 50	4 55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 11. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 10 Pf.	14 M. 70 Pf.	14 M. 20 Pf.
Roggen	12 „ 70 „	12 „ 50 „	12 „ 30 „
Gerste	14 „ 40 „	12 „ 90 „	12 „ 20 „
Hafer	13 „ 30 „	12 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 11. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,10, (70er) 29,60. (Loko ohne Faß) (50er) 49,1 (70er) 29,60.

Posen, 11. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 49,10, (70er) 29,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10			Not.v.10
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	158 75	156 50	70er loko ohne Faß	32 90	32 40
do. Juni-Juli	161 50	— —	70er Jan.-Febr.	32 10	31 30
			70er April-Mai	33 40	32 70
Roggen fester			70er Mai-Juni	33 70	33 —
do. Januar	137 25	135 75	70er Juni-Juli	34 2	33 50
do. April-Mai	139 60	138 25	70er August-Sept.	35 20	34 50
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 60	52 —
do. Januar	50 50	50 50	**Hafer**		
do. April-Mai	50 50	50 60	do. Januar	143 —	141 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 11. Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.10
Weizen	pr. April-Mai	158 50	156 75
do.	Juni-Juli	161 50	— —
Roggen	pr. Januar	137 25	136 —
do.	April-Mai	139 75	138 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.10
do.	70er loko	32 90	32 30
do.	70er Jan.-Febr.	31 80	31 30
do.	70er April-Mai	33 30	32 70
do.	70er Mai-Juni	33 50	33 —
do.	70er Juni-Juli	34 10	33 50
do.	70er Aug.-Sept	35 10	34 60
do.	50er loko	52 60	51 90

		Not.v.10			Not.v.10
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 10	86 10	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 40
Konsolid. 4% Anl.	107 10	107 10	do. Liquid.-Pfbrf.	63 40	63 30
do. 3½% „	100 60	100 50	Ungar. 4% Goldr.	96 50	96 30
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 90	do. 5% Papierr.	85 20	85 25
Pos. 3½% do.	96 90	96 75	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	172 25	171 40
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 60	Lombarden (ultimo)	43 10	43 25
Pos. Prov.-Oblig.	95 75	95 75	Disk.-Kommandit (ultimo)	186 10	184 10
Oesterr. Banknoten	169 —	168 80			
do. Silberrente	82 50	82 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	205 30	205 10	schwach		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 75	99 50			

Ostpr. Südb. E. S. A.	73 25	73 —	Schwarzkopf	223 50	222 25
Mainz Ludwighfdto	114 —	114 20	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 90	57 90
Marienb. Mlaw. dto	62 10	62 —	Gelsenkirch. Kohlen	136 90	134 75
Griechisch 4% Goldr.	47 —	47 —	Inowrazl. Steinsalz	40 10	40 —
Italienische Rente	91 75	91 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 10	77 50	It. Mittelm. E. St. A.	100 75	100 25
Russ 4 % konsAnl 1880	95 75	95 40	Schweizer Zentr.	119 30	118 90
do. zw. Orient. Anl.	65 25	65 —	Warsch. Wiener	201 80	201 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	82 90	Berl. Handelsgesell.	141 75	140 10
Serbische R. 1885	76 50	76 30	Deutsche Bank-Akt.	159 50	158 30
Türk. 1% kons. Anl.	20 9	20 60	Königs- u. Laurah.	96 25	95 90
Diskonto-Komman.	186 30	184 80	Bochumer Gußstahl	117 60	117 90
Pos. Spritfabr. B. A.	84 50	— —			

Nachbörse: Kredit 172 25, Diskonto-Kommandit 186 25
Russische Noten 205 —.

Stettin, 11 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.10.			Not.v.10
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	156 —	155 75	per 70 M. Abg.	31 20	31 —
do. Mai-Juni	157 50	157 —	„ Januar „	30 50	30 30
Roggen fest			„ April-Mai „	32 25	32 —
do. April-Mai	136 50	135 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	137 —	135 50	do. per loko	9 90	9 90
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 10. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	NO	4	heiter		2
Aberdeen	768	NO	3	bedeckt		4
Christiansund	767	ONO	3	wolkig		1
Kopenhagen	756	N	5	bedeckt		— 4
Stockholm.	757	NNW	2	halb bedeckt		— 6
Haparanda	759	NNO	4	wolkenlos		—13
Petersburg	—					
Moskau	768	SSO	1	wolkig		—27
Cork Queenst.	764	ONO	3	Regen		4
Cherbourg.	757	ONO	6	bedeckt		6
Helder	761	NNO	2	wolkenlos		— 1
Sylt	760	NO	3	wolkenlos		— 6
Hamburg	757	NNW	2	bedeckt		— 4
Swinemünde	752	NNW	5	bedeckt		— 3
Neufahrw.	750	still		Dunst		—10
Memel	753	SO	1	Nebel		—16
Paris	756	NNO	3	bedeckt		2
Münster	756	WNW	4	bedeckt		— 4
Karlsruhe.	756	still		Schnee	1)	0
Wiesbaden	756	O	2	bedeckt	2)	1
München	754	NW	5	Regen	3)	1
Chemnitz	756	N	2	bedeckt		— 6
Berlin	754	NW	3	bedeckt		— 6
Wien	758	O	1	bedeckt		—12
Breslau	752	WSW	1	bedeckt		— 5
Ile d'Aix	756	WNW	3	bedeckt		8
Nizza	756	O	1	bedeckt		5
Triest	757	still		bedeckt		3

1) Nachts Regen. 2) Gestern und Nachts Regen, Schnee, Glatteis. 3) Regen und Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern erheblich verändert. Ein hohes barometrisches Maximum hat sich über Nordeuropa ausgebildet, während über dem südöstlichen Ostseegebiete eine Depression erschienen ist, so daß über der Westhälfte Zentraleuropas nördliche und nordwestliche Winde vorwiegend sind. Das Wetter ist in Deutschland trübe und fast überall wärmer, in Süddeutschland herrscht Thauwetter mit Regen- oder Schneefall. Das barometrische Maximum im Nordwesten scheint sich ostwärts über Nordeuropa ausbreiten, und daher ist Aussicht auf weitere Erwärmung nicht vorhanden, vielmehr erscheint Fortdauer oder Wiederkehr von kalter Witterung, verbunden mit Schneefällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.